

Strecke SZ 6 (Einsiedeln -) Ried - Schwyz (- Brunnen)  
Abschnitt 1 Schwyz; St. Karligasse  
Landeskarte 1152

**GESCHICHTE** Stand Mai 1999 / CD

Die Wegkapelle St. Karl, die der St. Karligasse (Strassenschild) den Namen gab, ist eine der vier früheren Einungskapellen. Sie dürfte aus dem 14. Jahrhundert stammen (KESSLER 1963: 101-108). Hier an ihrer Einung, das heisst am Rand ihres Dorfkreises an einem der vier Ausfallwege von Schwyz (freie Reichsstrassen), die durch die Einungskapellen bezeichnet waren, haben wohl die Schwyzer den von einem Besuch in Einsiedeln zurückkehrenden Kardinal Karl Borromäus 1570 empfangen. Die Kapelle wurde 1606 zur Erinnerung an den 1570 erfolgten Besuch des Kardinals neu erbaut und 1980 restauriert (BIRCHLER 1930: 442).

**GELÄNDE** Aufnahme 9. September 1987 / CD

Die Wegkapelle St. Karl bildet den Schnittpunkt eines auffälligen Strassensystems, indem sich hier alte, gepflästerte Wege und an herrschaftlichen Häusern vorbeiführende Gassen treffen. Es herrscht reger Fussgängerbetrieb.  
Abb. 1 (CD, 9. 9. 1987)



Die von Norden nach Süden verlaufende Gasse ist von bis zu 2 m hohen Trockenstützmauern beidseitig begleitet. Nördlich der Kapelle ist die Wegoberfläche gepflästert, südlich mit Hartbelag versehen. Die Breite beträgt 2 m.

Abb. 2 (CD, 9. 9. 1987)



Die Gasse mündet in die heute asphaltierte Rickenbachstrasse, welche am Gedenkstein für den 1698 hier ermordeten Kastenvogt Wolf Dietrich Reding von Biberegg und am Herrenhaus Ital Reding (erbaut 1609, heute Wohnmuseum und Kantonsbibliothek) vorbei zur Pfarrkirche von Schwyz zieht.

Der von der Wegkapelle südwestlich abzweigende Weg ist 1 m breit und gepflästert, wobei die Fugen zum Teil betoniert sind. Der Weg führt über Mähwiesen und wird Feldliweg genannt, weil er zwischen den Herrenhäusern unteres Feldli (erbaut 1618) und mittleres Feldli (erbaut Mitte 17. Jahrhundert) verläuft.

Abb. 3 (CD, 9. 9. 1987)



Der Feldliweg mündet wie die St. Karligasse in die Rickenbachstrasse. Am Gasthaus Drei Könige, aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, vorbei führt die Rickenbachstrasse direkt zur Pfarrkirche St. Martin von Schwyz. Die Kirche stammt aus merowingischer Zeit; der heutige, spätbarocke Bau von 1774 (MEYER 1978: 76ff.). Die Kirche ist nach Osten ausgerichtet und schliesst mit ihrer südlichen Längsseite den Hauptplatz ab. Der Haupteingang der Kirche weist zur Herrengass, der Ausfallstrasse nach Steinen/Seewen, und trägt die Jahreszahl 1774 im Torbogen. Der St. Jakobsaltar von 1481, auch Bruderschaftsaltar genannt, verweist zwar auf das Jakobspilgerwesen, weniger wohl auf den Jakobsweg selber.